
Unterscheidungsmerkmale zwischen den Gattungen *Cryptocoryne* und *Lagenandra*

Text und Fotos: Friedrich Möhlmann

Immer wieder kommt es vor, daß Arten der Gattungen *Lagenandra* und *Cryptocoryne* miteinander verwechselt werden. Zwar sind beide Gattungen, die zur Familie der *Araceae*, Aronstabgewächse, gehören, im tropischen Asien beheimatet, wobei die Hauptgebiete von *Lagenandra* überwiegend auf Sri Lanka (Ceylon) zu finden und *Cryptocoryne* über das gesamte tropische Asien verbreitet sind. Auch ist der Artenreichtum von *Lagenandra* wesentlich geringer als bei *Cryptocoryne*.

Das allerdings hat mit Unterscheidungsmerkmalen nichts zu tun, diese sind anderer Art und auch deutlich erkennbar, wenn man die Pflanzen näher betrachtet.

So zum Beispiel bilden *Lagenandra* keine unterirdischen Rhizome, wie man es bei *Cryptocoryne* kennt. Hier schiebt sich das dicke Rhizom auf dem Boden entlang. Die jungen Pflanzen entwickeln sich aus den Augen auf dem Rhizom jeweils da, wo sich ein Blatt befindet oder befand. Besonders schnell entwickeln sich neue Pflanzen, wenn man das Rhizom hinter dem dritten bis fünften Blatt von der Spitze her durchschneidet. Auf diese Weise wird die Pflanze zum Austreiben gezwungen. In dieser Beziehung haben *Lagenandra* vieles mit *Anubias* gemeinsam.

Ein weiteres, sehr deutliches Merkmal haben *Lagenandra* gegenüber *Cryptocoryne* im Entfalten der neuen Blätter. Diese sind bei *Cryptoco-*

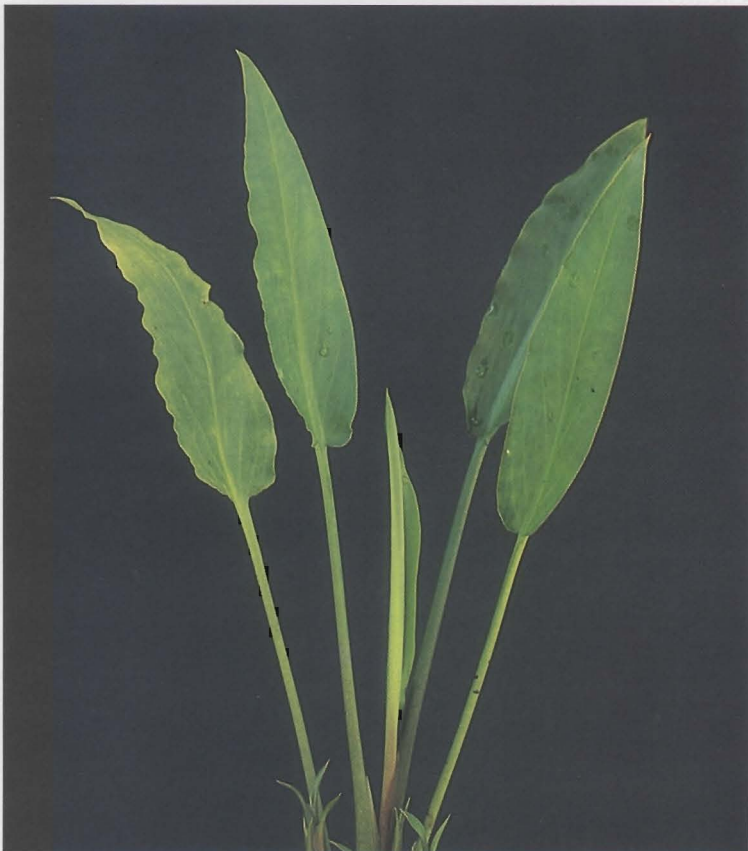


Bild oben:

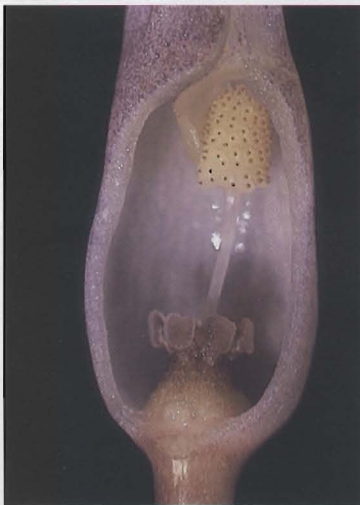
Cryptocoryne ciliata, womit *Lagenandra ovata* oft verwechselt wird.

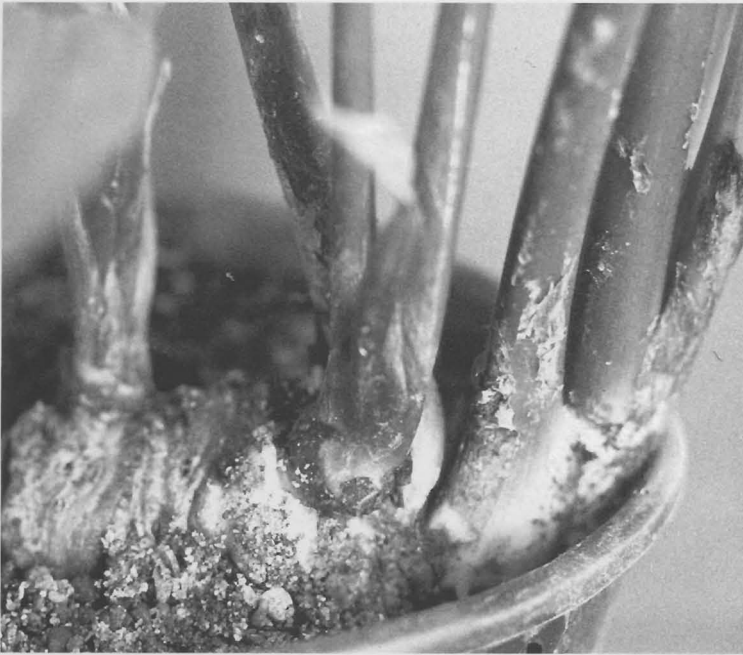
Bild unten, links:

Geöffneter Blütenkessel von *Cryptocoryne purpurea*.

Bild unten, rechts:

Geöffneter Blütenkessel von *Lagenandra dewitii*. Foto: A. de Graaf





Das Rhizom von Lagenandra-Arten wächst auf dem Boden entlang.

ryne wie eine Tüte eingerollt, wogen sich das *Lagenandra*-Blatt gleichmäßig beidseitig von der Mitte her nach außen hin aufrollt. Hierauf sollte man beim Erwerb der Pflanzen achten.

Der dritte Unterschied zwischen diesen beiden Pflanzengattungen ist an den Organen der Blüten erkennbar, wenn der Kessel geöffnet wird. Rein äußerlich haben die Blütenstände von *Lagenandra* zwar eine große Ähnlichkeit mit denen einiger *Cryptocoryne*-Arten. So *L. thwaitesii* und *C. spiralis* oder *L. lancifolia* und *C. pygmaea*. Innen aber sieht das wesentlich anders aus: Bei *Cryptocoryne* befinden sich die fünf bis sieben weibliche Blüten gleich einer Halskrause oben auf dem Fruchtknoten; bei *Lagenandra* dagegen sind es eine Vielzahl von Narben, die über den gesamten Fruchtknoten verteilt sind und so an eine Brombeere erinnern.

Aber auch bei den männlichen Blüten, den Pollenträgern, sind Unterschiede feststellbar. Bei *Cryptocoryne* treten die Pollen in schleimigen Tropfen hervor, bei *Lagenandra* sind es Fäden. Um dieses zu erkennen, benötigt man allerdings entsprechend reife, männliche Blüten.

Die Samenbildung bei *Lagenandra* ist wesentlich geringer als bei *Cryptocoryne* mit maximal über 50 Samenkörnern in einer Frucht.

Die häufigsten Verwechslungen bei diesen beiden Gattungen gibt es zwischen *Lagenandra ovata* und *Cryptocoryne ciliata*. Beide Arten sind grünblättrig, haben fast die gleiche Form der Blätter und werden bis zu 100 Zentimeter groß. Sie sind aber am Ansatz der Blattbasis schnell erkennbar. Bei *C. ciliata* sind die Blattspreiten nahezu stets ungleich am Blattstiel angesetzt und auch leicht lappig, wogegen die Blattspreite bei *L. ovata* immer nach unten am Stiel ausläuft.

Allgemein werden *Lagenandra*-Arten nur wenig im Handel angeboten; nur *L. ovata* sieht man häufiger, die dann auch meist als *C. ciliata* ausgezeichnet ist.

Lagenandra thwaitesii mit Blüte.